

– Anzeige –

Finanzmärkte im Klartext
 kompakt und transparent

Was bringen uns die Kapitalmärkte in 2016? 3. Folge: Aktien
Was war 2015?

Weltweit konnten die Aktienmärkte bis April 2015 nur eine Richtung: steil nach oben.

Seitdem herrscht Unruhe an den Börsen. Immer neue Negativmeldungen machen die Runde. Ob es die Angst vor steigenden Zinsen in den USA, ein Abflauen des Wirtschaftswachstums in China oder aber der Verfall des Ölpreises war; immer neue Gründe mussten für den Rückgang der Aktienmärkte, bzw. für die großen Schwankungen herhalten.

Fakt ist, dass der Ölpreis wegen der großen Produktionsmengen und nicht wegen einer schwachen Weltwirtschaft gefallen ist. Ebenso ist klar, dass die bisherigen Wachstumsraten in China nicht dauerhaft so bleiben können, schließlich ist es mittlerweile die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt. Die US Exportwirtschaft leidet unter dem starken US-Dollar, was sich irgendwann auch auf die Gesamtwirtschaft auswirkt.

Ausblick für 2016:

Der Start ist wenig verheißungsvoll, schließlich hat der DAX bereits rund 17% in 2016 verloren und auch die anderen Aktienbörsen der Welt starteten teils mit massiven Verlusten. Die Angst ist wieder allgegenwärtig. In den USA schwächelt die Wirtschaft, der Ölpreis erreicht neue Tiefststände und in Europa gibt es eine neue Angst.

Diese heißt „Brexite“, also der Austritt von Großbritannien aus der EU. Die Angst ist durchaus berechtigt, da die Engländer als nationalistisch gelten. Volkswirtschaftlich würde es vor allem England schaden, da Teile der Finanzindustrie abwandern würden, was das Rückgrat des Landes darstellt. Für die EU würde befürchtet werden, dass auch andere Länder einen Austritt erwägen könnten, was eine fatale Kettenbewegung loslösen könnte.

Dagegen läuft es gerade in der Euro-Zone wirtschaftlich immer besser, flankiert von der Schwäche des Euro. Somit sind die Fundamentaldaten der meisten europäischen Aktiengesellschaften durchaus **sehr positiv**.

Fazit: Der Start ins Jahr 2016 ist völlig verheißungsvoll und die Angst vor weiteren Verlusten groß.

Gerade dies könnte aber der Nährboden für einen erneuten Beginn eines Anstiegs sein. Dies vor dem Hintergrund der insgesamt gesunden weltwirtschaftlichen Lage. Zudem gibt es Regionen, die wieder für Lichtblicke sorgen könnten, beispielsweise Südamerika und vor allem Indien mit einem Wachstum von derzeit über 7%.

Und: Die EZB sorgt weiterhin für eine Geldschwemme, so dass Liquidität mehr als reichlich vorhanden ist.

Uwe Eilers · Geneon Vermögensmanagement AG

Entdecken Sie Ihre Chancen am Finanzmarkt

Profitieren Sie von der individuellen Beratung einer unabhängigen Vermögensverwaltung - gerne vereinbaren wir einen Beratungstermin mit Ihnen.



Königstein - Frankfurt a.M. - Neustadt/Rbg. - Hamburg

Ihr Geneon-Ansprechpartner in Königstein:

Uwe Eilers

Tel.: 06174 - 25 65 34

uwe.eilers@geneon-vermoegen.de * www.geneon-vermoegen.de

Harald Lange will von Oberursel nach New York

Oberursel (HB). Wenn frühmorgens im Bett noch mal Seitenwechsel angesagt ist, wenn sich Otto Normalverbraucher eine letzte Mütze Schlaf gönnt, dann läuft er längst durch Wald und Flur. Es ist ziemlich anspruchsvoller Frühsport, dem sich Harald Lange in diesen Tagen unterzieht. 15 Kilometer schafft er in einer Stunde, denn er muss Tempo bolzen, um beim Wien-Marathon im April die „Schallmauer“ von drei Stunden zu unterbieten.

Als ihn die „Bad Homburger Woche“ vergangenes Frühjahr interviewte, kam er gerade vom ultraschweren Lauf durch die Sahara zurück. 240 Kilometer an vier Tagen in 44 Stunden. Das ist eigentlich der Gipfel der Schinderei. Ob dieser Leistung holte der damalige Oberbürgermeister Michael Korwisi den 35-jährigen Bürger seiner Stadt am Flughafen ab. Bad Homburg hat mittlerweile einen neuen Oberbürgermeister, doch Lange läuft weiter und weiter. Doch er dreht seine Trainingsrunden unterdessen überwiegend auf Oberurseler Terrain, denn er wohnt jetzt statt in der Kur in seiner „Lieblingsstadt.“

Seine sportiven Ambitionen sind unverändert anspruchsvoll. Obwohl er auf einem Auge gar nichts mehr sieht und auf dem anderen gerade mal fünf Prozent der Sehkraft übrig geblieben sind, obwohl er also die Umgebung nur noch als Grauschleier wahrnimmt, möchte er auch noch im allerletzten Winkel dieser Welt laufen – in den Polregionen mit ewigem Eis und in den Urwäldern Amazoniens.

An Selbstvertrauen und Abenteurerlust fehlt es dem Neu-Oberurseler nicht. Seine Kondition scheint unerschöpflich, aber er kann finanziell nicht aus dem Vollen schöpfen und wirbt deshalb neuerdings im Netz um Unterstützung für

ausgewählte „Projekte.“ Zunächst will er sich über <https://beta.fairplaid.org/new-york-marathon-2016> seinen „Traum erfüllen“, mit 40 000 anderen durch Manhattan zu laufen. Wenn der Plan aufgeht, absolviert er an den Tagen vor dem Start am 6. November mit der Reisegruppe zwei Trainingseinheiten im legendären Central Park. Herbert Steffny, Sieger beim Frankfurt Marathon und Dritter in New York, wird als Promihelfer mitlaufen. Das Unternehmen kostet knapp 3000 Euro, wobei die Organisatoren beim Startgeld mit 395 Euro richtig hinlangen.

Das Internetprojekt, so die Hoffnung des Sekretärs im Büro des Behindertensprechers der Hochschule Darmstadt, werde gut die Hälfte der Kosten hereinholen. Lange will jedoch nicht nur nehmen, sondern auch geben. Eine 20 Euro Spende wiegt er beispielsweise mit einer Ansichtskarte von Big Apple auf. Unter der Überschrift „Hilf jetzt mit!“ werden die Möglichkeiten aufgelistet, den Marathonmann aus der Berliner Straße zu unterstützen.

Die Teilnahme in New York ist das „Warmlaufen“ für ein weit größeres Projekt. Im kommenden Jahr will Harald Lange am Deutschlandlauf von Sylt zur Zugspitze teilnehmen. 1300 Kilometer in 19 Etappen. Natürlich bedauert er, dass die Strecke nicht durch das Rhein-Main-Gebiet, sondern ziemlich weit daran vorbeiführt.

Langes Lauf-Chronik ist gespickt mit Ausrufezeichen. Im vergangenen Jahr war er beim Rennsteig-Race über 72 Kilometer dabei, legte 100 Kilometer rund um das Zugspitzmassiv mit 5200 Höhenmetern zurück und nahm an einem Hindernisrennen über 28 Kilometer im thüringischen Rudolfstadt teil, bei



„Und du kannst es schaffen“ – Harald Lange sucht nach diesem Motto immer neue Herausforderungen.
Foto: Eisenbeiß

dem ein Tauchgang durch eiskaltes Wasser verlangt wurde. Lange hatte sich im Langener Waldsee durch ein Drei-Minuten-Bad – splittersackt – abgehärtet. So etwas nennt man optimale Vorbereitung.

Über Leute, die ihn als „Psycho“ abstempeln,

der seine Behinderung durch immer neue Belastungsproben kompensieren will, kann er nur müde Lächeln. Der Ausdauersportler ist ein fröhlicher Bursche, der ganz einfach seine Leistungsgrenzen auslotet. Offenbar hat er sie noch nicht erreicht.

Entspannungskurs im Seniorentreff

Oberursel (ow). Der Seniorentreff „Altes Hospital“, Hospitalstraße 9, bietet ab Montag, 15. Februar, einen kostenlosen Entspannungskurs für Erwachsene jeden Alters an. Die Entspannungspädagogin Monika Rühl zeigt Übungen unter dem Motto „Tue deinem Körper etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat,

darin zu wohnen“ an fünf Terminen, montags, jeweils von 10 bis 11.30 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich im Seniorentreff unter Tel. 06171-585333 montags bis donnerstags von 14 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr oder per E-Mail unter seniorentreff@oberursel.de.

– Anzeige –

Montessori-Grundschule öffnet Klassenzimmer – Eltern und Kinder im Vorschulalter sind herzlich eingeladen

Zum zweiten Mal in diesem Schuljahr öffnet die Montessori-Grundschule in Kronberg am Freitag, 26. Februar von 9.00 bis 11.30 Uhr interessierten Müttern, Vätern und Kindern die Türen ihrer Klassenzimmer zur Teilnahme an der Montessori-Freiarbeit. Da die Plätze begrenzt sind, wird um Anmeldung bis zum 24. Februar gebeten unter 06173-999700.

Was erwarten Eltern und Kinder?

Die Eltern dürfen mit ihren Kindern gut zwei Stunden Montessori-Freiarbeit in einer unserer vier jahrgangsgemischten Klassen erleben – und damit das „Herzstück“ unseres pädagogischen Programms. Kinder können und sollen dabei selbst aktiv werden! Anschließend stehen unsere Geschäftsleitung und ich für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Was ist Freiarbeit und was ist das Besondere daran?

Die Freiarbeit ist eine Unterrichtsform, für die die „freie Wahl der Arbeit“ prägend ist. In der Freiarbeit lernen die Kinder rechnen, schreiben und lesen, und sie beschäftigen sich darüber hinaus mit sachkundlichen Inhalten. Den Rahmen stecken dabei die Hessischen Kerncurricula mit ihren Lernzielvorgaben ab. Das Besondere daran ist, dass die Kinder – angeleitet und begleitet von zwei entsprechend ausgebildeten, erfahrenen Pädagogen – weitestgehend selbstständig und selbstgesteuert lernen, mit Hilfe spezieller Lernmaterialien.

Werden alle Unterrichtsfächer in der Freiarbeit abgedeckt?

Englisch, das wir bereits ab dem 1. Schuljahr anbieten, Kunst, Musik, Religion und Sport werden in jahrgangshomogenen Gruppen unterrichtet. Dabei bedienen wir uns der Methodik, die auch an den Regelschulen angewendet wird. So bereiten wir

die Kinder optimal auf das Regelschulsystem vor, in das wir die Kinder nach vier Jahren normalerweise entlassen – knapp 90 Prozent davon übrigens aufs Gymnasium.



Eva Gottschalk, Schulleiterin der Kronberger Montessori-Grundschule über den „Tag des offenen Klassenzimmers“

Welche Vorteile bietet der Unterricht in jahrgangsgemischten Klassen?

Die Jahrgangsmischung fördert klar die Sozialkompetenz und das Arbeitsverhalten der Kinder. Die älteren Schüler übernehmen Verantwortung für die jüngeren. Zugleich ist das, was die Großen schon können, immer auch ein Ansporn für die „Kleinen“. Die Kinder lernen in einem kompetenzorientierten, aber nicht ausgeprägt kompetitiven Umfeld.

Ist die Montessori-Pädagogik für jedes Kind geeignet?

Im Prinzip ist sie das! Denn jedes Kind will mit Erfolg lernen. Die Montessori-Pädagogik fördert diesen natürlichen Impuls, indem sie dem Kind Mittel und Wege an die Hand gibt, diesem zu folgen und sich seinem „inneren Bauplan“ gemäß zu entwickeln, wie Maria Montessori es einmal formuliert hat.

Was müssen Eltern tun, um ihr Kind anzumelden?

Egal ob Eltern ihr Kind zur Einschulung oder für einen Quereinstieg anmelden wollen – zunächst sind Sie herzlich eingeladen, die Freiarbeit „live“ zu erleben. Sobald uns ein Aufnahmeantrag vorliegt, prüfen wir diesen. Schulanfänger laden wir zu einer sogenannten „Schulfähigkeitsdiagnostik“ ein, Quereinsteiger absolvieren eine Probeweche bei uns. In beiden Fällen lassen wir mit der Aufnahmeentscheidung nicht lange auf sich warten.

Interesse geweckt?

Dann besuchen Sie uns auch unter www.montessori-kronberg.de

